

# Biologische Vielfalt entwickeln und nachhaltig nutzen

—

## Ergebnisse der 9. Vertragsstaatenkonferenz des Übereinkommens über die biologische Vielfalt und weitere Perspektiven

**Prof. Dr. Beate Jessel**  
**Präsidentin des Bundesamtes**  
**für Naturschutz**



Das BfN berät

Das BfN fördert

Das BfN setzt um

Das BfN informiert

Braunschweig, 27.06.2008

# Überblick

- **Einführung:**
  - Das Übereinkommen über die biologische Vielfalt
  - Die 9. Vertragsstaatenkonferenz (9.VSK)
- **Schwerpunkthemen der 9.VSK:**
  - Biodiversität der Wälder
  - „Biofuels“ und Biodiversität
  - Schutzgebiete
  - Meeresschutz
  - Zugang zu genetischen Ressourcen und gerechter Vorteilsausgleich
  - Klimawandel und Biodiversität
- **Die Nationale Biodiversitätsstrategie**
- **Schlussfolgerungen und Perspektiven**

# Das Übereinkommen über die biologische Vielfalt (CBD)

- 1993 in Kraft getreten, 190 Vertragsparteien (Deutschland seit 1994)
- **Biodiversität:** Vielfalt der Ökosysteme, Vielfalt der Arten, genetische Vielfalt (wildlebende und domestizierte Arten)
- **3 gleichrangige Ziele:**
  - Erhaltung biologischer Vielfalt,
  - nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile,
  - gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile
- **Rahmenkonvention:** Artikel des Konventionstextes -> Konkretisierung durch Protokolle oder Beschlüsse der Vertragsstaatenkonferenz
- 7 Thematische Arbeitsprogramme  
+ 17 Querschnittsthemen

# Die 9. Vertragsstaatenkonferenz Mai 2008

---

- **COP (Conference of the Parties) als beschlussfassendes Gremium der Konvention tagt alle 2 Jahre**
- **Einstimmigkeitsprinzip**
- **Zweijähriger Vorbereitungsprozess** (Wissenschaftl. Ausschuss, Arbeitsgruppen, Expertengruppen)
- **COP 9 vom 19-30. Mai 2008 in Bonn :**
  - über 4600 Delegierte
  - Beschlüsse zu 37 Tagesordnungspunkten
  - Umfangreiches Rahmenprogramm
- **In den nächsten 2 Jahren bis zur Folgekonferenz in Nagoya (Japan) hat Deutschland die Präsidentschaft über die Konvention**

# Verbindlichkeit der Beschlüsse

## – Generell:

- Völkerrechtlich bindende Konvention
- D als Vertragspartei hat sich verpflichtet, die Beschlüsse der VSK umzusetzen
- Kein Sanktionsmechanismus, Berichtspflichten als einziges „Kontrollinstrument“

## Umsetzung:

- Möglichkeit nationaler Prioritätensetzung,
- Beschlossene Ziele bilden einen Rahmen für die Entwicklung nationaler und/oder regionaler Arbeitsprogramme
- Nationale Biodiversitätsstrategie der Bundesregierung

# Biodiversität der Wälder

## Zentrale Ergebnisse der VSK 9

- **Unterschutzstellung 10% jeden Waldtyps weltweit bis 2010 und Identifizierung der für die Biodiversität prioritären Gebiete**
- **Bekanntnis zu stärkerem nationalen Vorgehen gegen illegalen Holzeinschlag und dem damit verbundenen Handel**
- **Anerkennung des Vorsorgeprinzips für den Einsatz von gentechnisch veränderten Bäumen (faktisches Moratorium)**
- **Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Biodiversitäts-Konvention (CBD) und Klimarahmenkonvention (UNFCCC)**



# Biodiversität der Wälder

## Nationaler Handlungsbedarf

---

- **Nationale Strategie für Erhalt und Regenerierung des weltweit einzigartigen europäischen Buchenwaldes als zentrales natürliches Ökosystem in Deutschland**
- **5 % der Waldfläche mit natürlicher Waldentwicklung bis 2020**
- **Naturnahe Waldwirtschaft auf der gesamten Fläche**
- **Umsetzung strengerer nationaler und europäischer Gesetzesinitiativen gegen illegalen Holzhandel (z.B. FLEGT-Prozess)**
- **Schärfung des Vermarktungs- und Konsumentenbewusstseins für nachhaltig produzierte und gehandelte Holz- und Nichtholzprodukte**
- **Verstärkte Erforschung der möglichen Langzeitauswirkungen gentechnisch veränderter Bäume auf Umwelt, Kultur und Sozioökonomie**



# **„Biofuels“ und Biodiversität**

## **Zentrale Ergebnisse der VSK 9**

---

**in einem eigenen Kapitel unter dem Arbeitsprogramm Agrobiodiversität wurde verabschiedet:**

- **CBD spielt eine wichtige Rolle für biodiversitäts-bezogene Aspekte einer nachhaltigen Produktion und Nutzung von biofuels**
  - **Bis zur nächsten VSK werden**
    - **der Wissenstand aufbereitet (u.a. Sammlung und Auswertung von Beispielen, Studien, Erfahrungen)**
    - **regionale Workshops durchgeführt**
    - **Möglichkeiten des weiteren Umgangs mit dem Thema erarbeitet**
- **SBSSTA bereitet basierend auf diesen notwendigen Grundlagen Empfehlungen für 10. VSK-CBD vor, die dort entsprechend weiter beraten werden.**



# **„Biofuels“ und Biodiversität**

## **Nationaler Handlungsbedarf**

**Nationale Aufgaben zur Umsetzung der Beschlüsse mit Blick auf die nationale Biodiversitätsstrategie:**

- **Input zu Erfahrungen, Beispielen, Studien, insbesondere auch zu Instrumenten an SBSSTA (über verbindliche Instrumente konnte keine Einigkeit erzielt werden)**
- **Aktive Rolle bei der Umsetzung regionaler Workshops**
- **Weitere Abstimmung zu Nachhaltigkeitsanforderungen für Biofuels in der EU**
- **Erweiterung der Nachhaltigkeitsanforderungen auf Bioenergie insgesamt (auch dazu konnte keine Einigung erzielt werden)**
- **Erweiterung des Wissenstands zur Vermeidung negativer Auswirkungen und Nutzung von Synergieeffekten mit Naturschutzzielen**



# Schutzgebietsprogramm

## Zentrale Ergebnisse der VSK 9

---

- „Life Web Initiative“ Deutschlands begrüßt
- Schutzgebiets-Lückenanalysen bis 2009 abschließen
- multisektorale Komitees, Nationale Kontaktstellen einrichten
- Entwicklung ökologischer Schutzgebiets-Netzwerke – im Hinblick auf Klimawandel
- spezielle Bedeutung nichtstaatlich betreuter Schutzgebiete berücksichtigen
- Technologietransfer in Entwicklungsländer, um Management-Effektivität von Schutzgebieten zu erhöhen
- CBD-Sekretariat: Internet-Seite zum Schutzgebiets-Programm
- Bedeutung von Schutzgebieten für ökosystemare Güter und Dienstleistungen sowie (finanzielle) Vorteile daraus bekannt machen

# Schutzgebietsprogramm

## Reaktionen der Politik

### „Life Web Initiative“ Deutschlands:

- Vorschläge zur Einrichtung neuer Schutzgebiete in Höhe von 460.000 km<sup>2</sup> (u.a. Kongo, Mexiko, Guatemala)
- Deutschland will sein finanzielles Engagement von derzeit 210 Mio. €/Jahr um zusätzlich 500 Mio. € bis 2012 und jeweils 500 Mio.€/Jahr ab 2013 erhöhen

# Meeresbiodiversitätsschutz

## Zentrale Ergebnisse der VSK 9

- **Annahme der Auswahlkriterien für Meeresschutzgebiete**
- **Einrichtung einer Arbeitsgruppe, (tagt voraussichtlich in Kanada mit deutscher Unterstützung)**
- **Kenntnisnahme des neuen globalen biogeografischen Klassifizierungssystems für die Weltmeere**
- **Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Entwicklung von Richtlinien für Umweltverträglichkeitsprüfungen und Strategische Umweltprüfungen für menschliche Eingriffe in Meeresgebieten jenseits nationaler Zuständigkeitsgrenzen.**

# Ausblick auf die Umsetzung des CBD/UN-Prozesses „Netzwerk von Meeresschutzgebieten“

Um das 2012-Ziel (für Meeresschutzgebietsnetzwerke) des WSSD Johannesburg zu erreichen, sind notwendig:

- umgehend möglichst regional und sektoral ausgewogen umfassende Experten-Konsultationen
- Tagung entsprechender Gruppen, um Mitte/Ende 2009 anberaumten CBD-Workshop in Kanada vorzubereiten
- Erste, ausschließlich wiss. begründete Gebietsvorschläge könnten dann über die Zeitschiene:
  - (1) Kanada-Workshop 2009 (kofinanziert von BfN/BMU) und
  - (2) SBSTTA 2009/2010 schließlich bei COP 10 (2010) vorgestellt werden (ggfs. auch erst bei COP 11 in 2012)



## Zugang zu genetischen Ressourcen/ gerechter Vorteilsausgleich (Access and Benefit Sharing - ABS)

---

- **3. CBD-Ziel:** Zugang zu genetischen Ressourcen und die gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung ergebenden Vorteile (als Anreizmaßnahmen zum Erhalt der Natur)
- **Angestrebt:** Int. Regelungen zum Zugang zu genetischen Ressourcen, gerechtem Vorteilsausgleich und entsprechenden Kontrollmaßnahmen
- **COP 8- Beschluss:** Errichtung eines (zumindest in Teilen verbindlichen) int. ABS-Regime bis 2010
- **COP 9-Beschluss:** Strikter Arbeitsplan bis COP 10 zur Entwicklung des ABS-Regimes (mit insgesamt 6 vorbereitenden internationalen Konferenzen)

# Nationaler ABS-Umsetzungsprozess

## ➤ Aussagen der Nationalen Biodivstrategie zu ABS:

- Aktiver Einsatz des Bundes bei den Verhandlungen, so dass bis 2010 die Arbeiten an dem internationalen Vertragswerk abgeschlossen werden können
- Der Bund ist aufgerufen, Rahmenbedingungen zu schaffen, um Biopiraterie zu vermeiden
- Information und Einbeziehung des Privatsektors und der staatlichen Forschung (Informationsbroschüren, Studien, Workshops, Nationale ABS-Website: [www.abs.bfn.de](http://www.abs.bfn.de))



# Biodiversität und Klimawandel

## Zentrale Ergebnisse der VSK 9

---

1. Empfehlungen zur verbesserten Abstimmung von Klima- und Naturschutzpolitik auf allen Ebenen
2. Berücksichtigung der möglichen positiven und negativen Wechselwirkungen zwischen Naturschutz, Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel
3. Beitrag der CBD zur Diskussion über die Einrichtung eines Mechanismus zur Reduzierung von Emissionen aus Entwaldung in Entwicklungsländern unter der Klimarahmenkonvention
4. Starker Beschluss gegen Maßnahmen zur Düngung von nährstoffarmen Meeresgebieten mit dem Ziel der Kohlenstofffixierung



# **Biodiversität und Klimawandel**

## **Wichtige Elemente für nationale Umsetzung**

---

- **Forschung und Monitoring zu direkten und indirekten Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt**
- **Maßnahmen gegen negative Auswirkungen, Nutzung von Synergiemöglichkeiten**
- **Integrierte Behandlung von Biodiversitäts- und Klimafragen in allen relevanten Politiken und Plänen (z.B. Nachhaltigkeitsstrategie, nationale Anpassungsstrategie an Klimawandel, Sektorstrategien im Bereich Landnutzung)**
- **Beschluss unterstützt Empfehlungen des „Global Assessment on Peatlands, Biodiversity and Climate Change“: Nutzung des Potenzials von Moorschutz als Beitrag zu Klimaschutz und Anpassung**

# **NATIONALE STRATEGIE ZUR BIOLOGISCHEN VIELFALT**



# Die nationale Strategie in Kürze

- **178** Seiten
- **rund 330** konkrete und oft quantifizierte Ziele, meist mit Zeitrahmen
- **rund 430** konkrete Maßnahmen
- **10** Leuchtturmprojekte



**gesamtgemeinschaftliche  
Strategie**

# Fünf thematische Schwerpunkte

---

- 1. Schutz der biologischen Vielfalt**  
z.B. Moore, Wälder, Flüsse und Auen; Wildnisgebiete, Kulturlandschaften, urbane Landschaften
- 2. Nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt**  
z.B. Land- und Forstwirtschaft, Naturnahe Erholung und Tourismus, Siedlung, Verkehr, Ländlicher Raum und Regionalentwicklung; Vorbildfunktion des Staates
- 3. Umwelteinflüsse auf die biologische Vielfalt**  
Flächendeckende diffuse Stoffeinträge, Klimawandel
- 4. Genetische Ressourcen**  
Zugang zu genetischen Ressourcen und gerechter Vorteilsausgleich
- 5. Gesellschaftliches Bewusstsein**

# Beispiel Wildnisgebiete

- **B 1.3.1 Wildnisgebiete**

**Unsere Vision für die Zukunft ist:**

**In Deutschland gibt es wieder faszinierende Wildnisgebiete (z.B. in Nationalparks), in denen Entwicklungsprozesse natürlich und ungestört ablaufen.**

**Unsere Ziele sind:**

**Bis zum Jahr 2020 kann sich die Natur auf mindestens 2% der Landesfläche (bzw. 5 % der Waldfläche) Deutschlands wieder nach ihren eigenen Gesetzmäßigkeiten entwickeln, beispielsweise in Bergbaufolgelandschaften, auf ehemaligen Truppenübungsplätzen, an Fließgewässern, an den Meeresküsten, in Mooren und im Hochgebirge.**

# Beispiel Wildnisgebiete

## Nationalparke in Deutschland

Stand: 1. 1. 2007



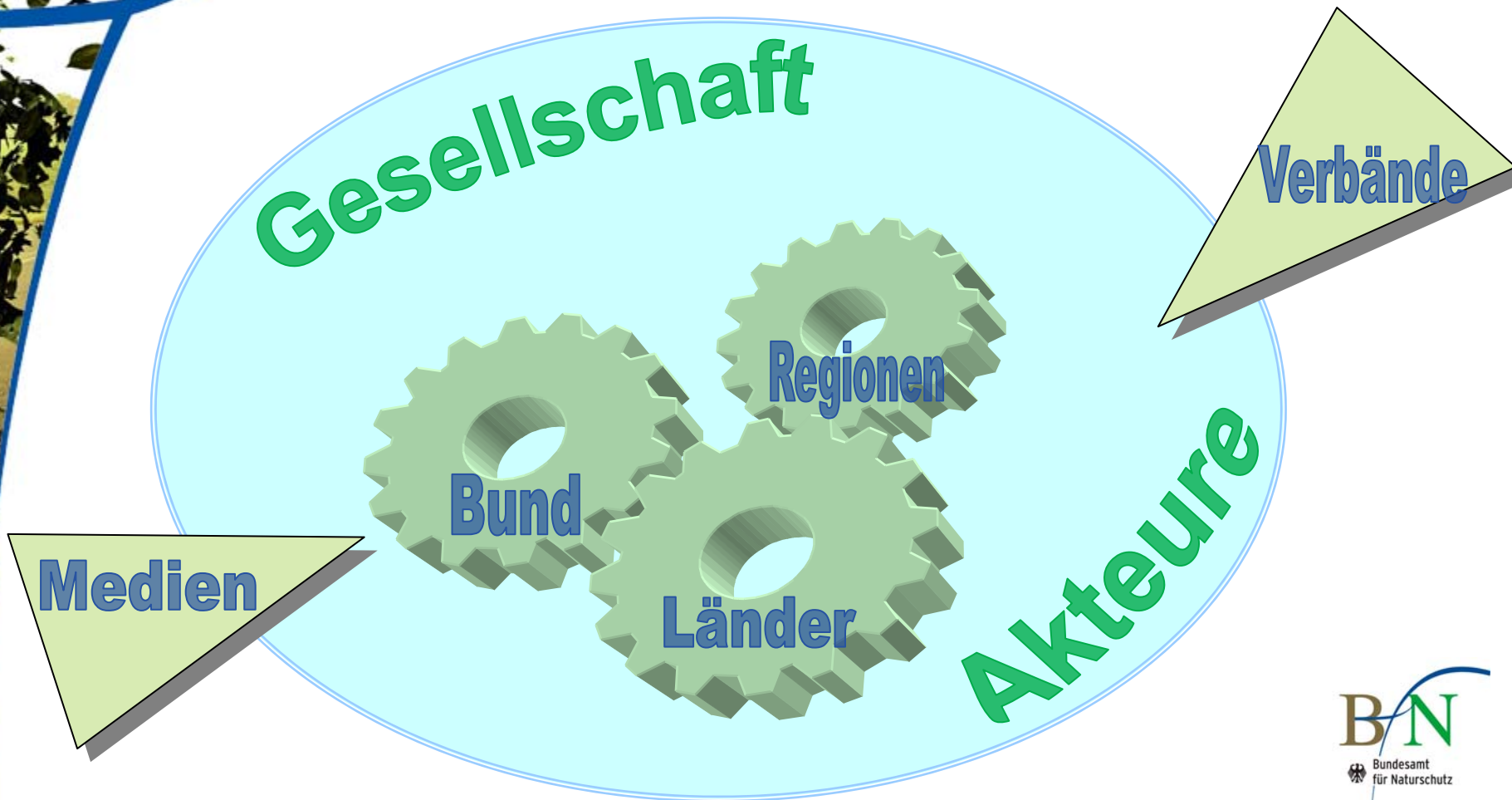
Flächenanteile, terrestrisch  
(Deutschland)

Nationalparke  
0,54%  
(davon ca. 1/3 Kernzonen)

Biosphärenreservate  
(Kernzone)  
ca. 0,09%

Naturwaldzellen  
0,09%

# Programm zur Umsetzung der Strategie



# Programm zur Umsetzung der Strategie



Regionen

Medien



Partner



# Initiativen sind gefragt: Die nächsten Schritte

- insgesamt 7 Regionalforen in 2008
- Workshops mit nichtstaatlichen Akteuren
- Schwerpunktthema auf dem Deutschen Naturschutztag, September in Karlsruhe (16.-19.09.2008)
- zweites nationales Forum im Januar 2009
- Strategieworkshop im Oktober an der internationalen Naturschutzakademie Insel Vilm;
- drittes Nationales Forum in 2010
- erster Rechenschaftsbericht voraussichtlich 2010.
- Serviceplattform zur Beratung und Vernetzung mit weiteren Workshops



weitere Informationen unter [www.biologischeVielfalt.de](http://www.biologischeVielfalt.de)

# Schlussfolgerungen

- **Viele politische Erfolge u. Verhandlungsziele erreicht**
- **Hart errungene Kompromisse**  
→ **Basis für konstruktive Weiterarbeit**
- **Bedeutung der 9. VSK im Hinblick auf das „2010 –Ziel“!**
- **Deutsche Präsidentschaft bis 10. zur VSK**
- **Bekanntmachung und nationale Umsetzung der Beschlüsse**

**Herausforderung und Chance für den  
Naturschutz in Deutschland !**

# Biologische Vielfalt entwickeln und nachhaltig nutzen

—

Ergebnisse der 9. Vertragsstaatenkonferenz des Übereinkommens über die biologische Vielfalt und weitere Perspektiven

---

---

---



Ab dem 02.07.2008

auf [www.bfn.de](http://www.bfn.de)

Service / Links / Vorträge

Busy *for* Nature  
Bundesamt  
für Naturschutz

Prof. Dr. Beate Jessel  
Präsidentin des Bundesamtes für  
Naturschutz

Braunschweig, 27.06.2008